

Fachberatung Kulturelle Bildung und Praxis

Michael Meyer

michael.meyer@kultus.hessen.de

Gießen, 16.01.2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir wünschen Ihnen ein frohes, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2019.

In diesem NL wollen wir unsere **Liebig-Reihe** fortsetzen. Um Lust zu machen auf *mehr Liebig*. Lust machen auf kulturelle Projekte 2019 – an möglichst vielen Schulen. Eine gemeinsame Kooperation von der Liebig-Gesellschaft, dem Liebig-Museum, der Stadt Gießen, der Justus-Liebig-Universität, Schulen und dem Staatlichen Schulamt. Die Reihe wird fortgesetzt.

Herzliche Grüße



Michael Meyer, Fachberater für kulturelle Bildung und Praxis

Inhalt:

- „Liebig lebt!“ *Heute*: Liebig im Deutschunterricht
- LZG berichtet
- Fachtag Darstellendes Spiel für die Sek. II am 12. Februar 2019
- Fortbildungsveranstaltungen zur Schulkinowoche
- CBES Lollar zeigt das Theaterstück *RemembeRing* am 25. und 28. Januar



Bewerbung zum Weltkulturerbe UNESCO

Am 20. Dezember 2018 wurde der Koalitionsvertrag zwischen der CDU Hessen und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen für die 20. Legislaturperiode vorgestellt. Unter der Überschrift "Kunst und Kultur" (ab Zeile 2060 auf Seite 47) findet sich der Absatz:

„Besonders herausragend ist unser UNESCO-Welterbe. Mit der bereits bei der UNESCO eingereichten Bewerbung für die „Künstlerkolonie Mathildenhöhe“ in Darmstadt haben wir gute Aussichten für eine siebte Stätte des Kultur- und Naturerbes in Hessen. Auch in Zukunft werden wir potentielle weitere hessische Kandidaten, wie das Liebigmuseum in Gießen, bei der Bewerbung unterstützen.“

Reihe des Staatlichen Schulamtes zu Justus von Liebig

Zur Unterstützung der Kampagne „Liebig lebt!“ erscheinen im Kultur-Newsletter einzelne Artikel, die dazu animieren sollen, sich auch im Unterricht mit dem Gießener Wissenschaftler intensiver zu beschäftigen. Im Mittelpunkt steht der Gedanke, wie der Chemiker auch für andere Unterrichtsfächer interessant werden kann. Wie kann Liebig im Deutschunterricht sinnvoll – darüber hinaus noch lehrplankonform - behandelt werden? Liebig im Musikunterricht? In der Grundschule? Unkonventionelle Fragen sollen aufgeworfen werden:

Warum trat Liebig in seinem Labor immer in feinstem Tuch auf? Was sagt seine Frisur über ihn? Was war er für ein Mensch? Wie war er als Schüler? Wie erlebten Gießener ihn als Wissenschaftler?

Im letzten Newsletter erschien ein Artikel zu seinem Leben. Heute gehen wir der Frage nach, inwiefern Liebig für Deutsch/Darstellendes Spiel/Geschichte interessant sein kann.

Oskar Negt hat in seinem Band „Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen“ diese Methode entwickelt: An Beispielen sollen Themen gesellschaftlich so entfaltet werden, dass Gesellschaft in ihrer Widersprüchlichkeit erkennbar wird. Und Lust auf eigenes Recherchieren, Lust auf differenzierte Wahrnehmung geweckt wird. Es geht um den kritischen (Welt-)Blick!

Justus von Liebig (1803-1873) als *Karikatur* eines Wissenschaftlers in Georg Büchners Drama „Woyzeck“

Michael Meyer



Plakat Axel Kohout (Theater Apron, Halle)

In dem Drama „Woyzeck“ (1836) trifft der Titelheld auf den Doktor, der an ihm einen Menschenversuch durchführt.

Auszug aus Büchners Drama Woyzeck:

Doktor: Was erleb' ich, Woyzeck? Ein Mann von Wort!

Woyzeck: Was denn, Herr Doktor?

Doktor: Ich hab's gesehn, Woyzeck; er hat auf die Straß gepißt, an die Wand gepißt, wie ein Hund. – Und doch drei Groschen täglich und die Kost! Woyzeck, das ist schlecht; die Welt wird schlecht, sehr schlecht!

Woyzeck: Aber, Herr Doktor, wenn einem die Natur kommt.

Doktor: Die Natur kommt, die Natur kommt! Die Natur! Hab' ich nicht nachgewiesen, daß der *Musculus constrictor vesicae* dem Willen unterworfen ist? Die Natur! Woyzeck, der Mensch ist frei, in dem Menschen verklärt sich die Individualität zur Freiheit. – Den Harn nicht halten können! – Schüttelt den Kopf, legt die Hände auf den Rücken und geht auf und ab. – Hat Er schon seine Erbsen gegessen, Woyzeck? Nichts als Erbsen, *cruciferae*, merk Er sich's! Es gibt eine Revolution in der Wissenschaft, ich spreng' sie in die Luft. Harnstoff 0,10, salzsaures Ammonium, Hyperoxydul – Woyzeck, muß Er nicht wieder pissen? Geh Er einmal hinein und probier Er's!

Woyzeck: Ich kann nit, Herr Doktor.

Doktor mit Affekt: Aber an die Wand pissen! Ich hab's schriftlich, den Akkord in der Hand! – Ich hab's gesehen, mit diesen Augen gesehen; ich steck' grade die Nase zum Fenster hinaus und ließ die Sonnenstrahlen hineinfallen, um das Niesen zu beobachten. – Tritt auf ihn los: Nein, Woyzeck, ich ärgre mich nicht; Ärger ist ungesund, ist unwissenschaftlich. Ich bin ruhig, ganz ruhig; mein Puls hat seine gewöhnlichen sechzig, und ich sag's Ihm mit der

größten Kaltblütigkeit. Behüte, wer wird sich über einen Menschen ärgern, ein' Mensch! Wenn es noch ein Proteus wäre, der einem krepirt! Aber, Woyzeck, Er hätte nicht an die Wand pissen sollen –

Woyzeck: *Sehn Sie, Herr Doktor, manchmal hat einer so 'en Charakter, so 'ne Struktur. – Aber mit der Natur ist's was anders, sehn Sie; mit der Natur – er kracht mit den Fingern –, das is so was, wie soll ich sagen, zum Beispiel ...*

Doktor: *Woyzeck, Er philosophiert wieder.*

Woyzeck *vertraulich: Herr Doktor, haben Sie schon was von der doppelten Natur gesehn? Wenn die Sonn in Mattag steht und es ist, als ging' die Welt in Feuer auf, hat schon eine fürchterliche Stimme zu mir geredt!*

Doktor: *Woyzeck, Er hat eine Aberratio.*

Woyzeck *legt den Finger auf die Nase: Die Schwämme, Herr Doktor, da, da steckt's. Haben Sie schon gesehn, in was für Figuren die Schwämme auf dem Boden wachsen? Wer das lesen könnt!*

Doktor: *Woyzeck, Er hat die schönste Aberratio mentalis partialis, die zweite Spezies, sehr schön ausgeprägt. Woyzeck, Er kriegt Zulage! Zweite Spezies: fixe Idee mit allgemein vernünftigem Zustand. – Er tut noch alles wie sonst? Rasiert seinen Hauptmann?*

Woyzeck: *Jawohl.*

Doktor: *Ißt seine Erbsen?*

Woyzeck: *Immer ordentlich, Herr Doktor. Das Geld für die Menage kriegt meine Frau.*

Doktor: *Tut seinen Dienst?*

Woyzeck: *Jawohl.*

Doktor: *Er ist ein interessanter Kasus. Subjekt Woyzeck, Er kriegt Zulage, halt Er sich brav. Zeig Er seinen Puls. Ja.*



Foto: Theater der Immoralisten

Büchner hatte verschiedene historische Vorbilder für seinen Wissenschaftler (den forschenden Doktor) gehabt. Zum einen kannte er aus Vorlesungen an der Gießener Universität den Anatomie-Professor Johann Bernhard Wilbrand, der seinen eigenen Sohn gegen dessen Willen zwang, in der Vorlesung seines Vaters vor den Studenten mit den Ohren zu wackeln (s. Krätz, S. 38). Auch diesen Vorfall hat der Dichter direkt in seinem Drama eingebaut. Direktes Vorbild für die Doktor-Szenen war aber zweifellos Justus von Liebig.

Der Chemiker wollte 1833 herausfinden, ob sich tierisches Eiweiß durch den Verzehr von Hülsenfrüchten ersetzen lässt. Die sogenannten *Erbsbrei – Experimente*.

„Ein berühmter Neurologe war Zeuge des wohl ersten Experiments zur Frage, ob Hülsenfrüchte Fleisch ersetzen können. Nach seiner Schilderung musste der Proband drei Monate lang Erbsbrei essen – und nichts als Erbsbrei. Vertragsgemäß hatte er sich jederzeit für Untersuchungen zur Verfügung zu halten. Ganz besonders wichtig war neben der körperlichen und seelischen Verfassung die Untersuchung des Urins, weil er Rückschlüsse auf den Eiweißstoffwechsel zulässt. Dafür erhielt die Versuchsperson zwei Groschen am Tag. Der kommerzielle Hintergrund der Studie: Gelänge es teures Fleisch durch Trockenerbsen zu ersetzen, so könnte man das Militär und das Proletariat viel billiger verköstigen.“ (Pollmer)

Krätz berichtet von dem Großversuch, der in Gießen für Furore gesorgt haben dürfte. Liebig vereinbarte mit der Generalität der großherzoglich hessischen Armee ein Großexperiment:

„Diese verpflichtete sich, über fünfhundert Füsiliere-immerhin etwa fünf Prozent der hessischen Armee-, einige Monate lang ausschließlich mit Erbsen und Bohnen zu füttern. In dieser Zeit wurden deren Urin und Stuhl gesammelt und in Liebig's Laboratorium auf typische Abbauprodukte der Proteine untersucht. Tatsächlich konnte Liebig zeigen, dass Hülsenfrüchte dank ihres hohen Gehaltes an Eiweißstoffen tierische Proteine in der menschlichen Nahrung ersetzen können. Dabei erwies es sich als überaus günstig, dass Liebig's Laboratorium eine überdachte, nach vorne offene Terrasse aufwies, die man bei geruchsintensiven Arbeiten als Freiluftlaboratorium nutzen konnte.



Der Großversuch Liebig's dürfte in Gießen einiges Aufsehen erregt haben, insbesondere weil einige Soldaten gegen ihren ewigen Hülsenfrüchtefraß meuterten und sich in Gastwirtschaften zum Zorn Liebig's mit Fleischgerichten und alkoholischen Getränken vollstopften.“

Leider war dies nur eine Seite der Medaille. Pollmer weist darauf hin, dass den Probanden die einseitige Diät überhaupt nicht bekommen sei, sie infolgedessen unter Wahnvorstellungen und Halluzinationen litten. Darüber hinaus seien als Krankheits-Symptome genannt worden: Kontrollverlust über seine (Schließ-)muskeln, wodurch sie nicht mehr ihren Harn verhalten konnten.

Der Grund für diese Beschwerden sind reale Vergiftungen:

„Viele Hülsenfrüchte enthalten sogenannte nicht proteinogene Aminosäuren. Das sind – wenn man so will – „gefälschte Aminosäuren“. Sie können vom Körper nicht zur Bildung von Eiweiß genutzt werden. In diesem Falle wirken sie als typische Nervengifte. In den Nährwerttabellen werden diese Gifte übrigens als wertvolles Eiweiß ausgewiesen.

Problematisch ist in Gartenerbsen vor allem ein Stoff namens BIA, ausgeschrieben β -(Isoxazolin-5-on-2-yl)-alanin. Daraus bildet sich im Körper ein Stoff namens BOAA, und der verursacht schwere Nervenschäden. Er ist auch in Platterbsen enthalten und führt in Anbauländern wie Bangladesch oder Äthiopien immer wieder zu Vergiftungen. Die Muskeln versagen dann ihren Dienst, auch Störungen der Blasenfunktion sind ein typisches Symptom – gerade so wie bei Woyzeck. Und woher kommen die Halluzinationen? Von einem Stoff namens DOPA. Auch der ist in Erbsen reichlich enthalten.

Es geht hier wohlgerne nicht um die Verzehrsgewohnheiten von Erbsenliebhabern – es geht um toxische Effekte, die auftreten können, wenn die Erbsen nicht mehr Beilage zum Fleisch oder Zutat im Eintopf sind, sondern ganz bewusst in großer Menge anstelle von Fleisch gegessen werden – gerade so wie im „Woyzeck“ geschildert. Das ist Wahnsinn – so oder so. Es gibt übrigens ein ganz einfaches Gegenmittel: Tierisches Eiweiß! Mahlzeit!“
(Pollmer)

Literatur:

Otto Krätz: „...Ja die Erbsen, meine Herren ...“ Kultur & Technik 2009; H.4: 34-39

Udo Pollmer: Im Erbsenwahn. Ein fragwürdiges Ernährungsexperiment im 19. Jahrhundert. Deutschlandradio Kultur, 16.10.2013; https://www.deutschlandfunkkultur.de/im-erbsenwahn.993.de.html?dram:article_id=266537

Victoria Preining: Die Rolle des Wahnsinns in Georg Büchners Werken Woyzeck und Lenz, Diplomarbeit Wien 2011; <https://core.ac.uk/download/pdf/11595721.pdf>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Woyzeck>

Für das Jahr 2019 sind vielfältige Veranstaltungen geplant:



T: Theater; **A:** Ausstellung; **V:** Vortrag; **PS:** Planspiel; **PT:** Projekttag; **ExpV:** Experimentalvortrag –
in der Regel öffentlich zugänglich

Die Liste wird vervollständigt!

Datum	Uhrzeit	Titel	Ort/Veranstalter	Referent_in
21.12.2018	8.30 Uhr	T: „Wie Justus Liebig gegen den Hunger kämpfte“	Petruskirche	Kinder der Ludwig-Uhland- (Grund) Schule
Februar		A: Leben und Werk Liebigs aus Sicht der Schüler	Herderschule	SuS der Herderschule
19.2.2019	16.15h	V: Warum war Liebig schlecht in der Schule?	Theodor-Litt-Schule JLU Kinderuni	Richard Göttlich / Siegfried Schindler
5.4.	11.30h	V: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer war der beste Chemiker im Land? Welche Bedeutung hat(te) Liebig?“	Theo-Litt-Schule	S. Schindler
11.4.	15.00h	PS: „Liebig lebt!“ ein Planspiel für die Sek I	JLU/Liebiggesellschaft	Studierende
8.5.	ganztags	PT: KulturSchultag zu Justus von Liebig. Ausstellungen, Theaterstücke, Performances.	Ricarda-Huch-Schule	Schulgemeinde
8.5.	14.00h	V: Leben und Wirken Liebigs	Liebiggesellschaft	Helmut Gebelein
4.6.		V: Analytik – Von Liebig zur LC-MS/MS	Liebigschule/Liebiggesellschaft	Gerhard Hamscher
September		V: Tba: GGO Bodenökologie	Gesamtschule Gießen Ost	Willi Xylander
19.9.		V: Nur Knall und Rauch? – Liebigs Chemie	Landgraf-Ludwig-Gymnasium	Richard Göttlich
16.10.	14.00h	V: Von der Alchemie zur Chemie	Liebiggesellschaft	Helmut Gebelein
24.10.	19.00h	ExpV: Liebig meets LLG	Landgraf-Ludwig-Gymnasium	SuS/Lehrkräfte des LLG

Verantwortlich:

Justus-Liebig Gesellschaft zu Gießen e. V.
Liebigstraße 12
35390 Gießen

<http://www.liebig-museum.de>; Anmeldungen weiterer Veranstaltungen an:

Thomas.Ruehl@cursor.de

L I T E R A
R I S C H E
S Z E N T R
U M G I E S
S E N

Liebe Freunde und Mitglieder des Literarischen Zentrums,

die Winterpause des LZG ist endlich vorbei und wir starten in das Jahr 2019 mit unserem neuen **Winterprogramm**. Wir haben wieder viele abwechslungsreiche Veranstaltungen für Sie zusammengestellt und freuen uns, Sie bei unseren Lesungen zu sehen.

In unseren ersten drei Veranstaltungen laden wir Sie ein, mit uns in das London des 15. Jahrhunderts zu reisen, bärenzarten Worten zu lauschen und gemeinsam Streifzüge durch Bibel und Koran zu unternehmen.

Am **Mittwoch, den 16.1.**, entführt uns die Nachwuchsautorin **Zara Karschay** in das London des 15. Jahrhunderts und liest aus ihrem noch unveröffentlichten Roman **Indulgence**. An der Schwelle zur Neuzeit erzählt der englischsprachige Roman die Geschichte von Thomasin Penge, der Mutter eines Londoner Ratsmanns aus dem deutschen Quartier. Die Veranstaltung beginnt um **19:30 Uhr** im **KiZ** und der **Eintritt ist frei**.

Mit **Alexandra Lüthen** findet am **Montag, den 28.1.**, zum ersten Mal eine LZG-Lesung in **Einfacher Sprache** statt. Ihr Roman **Bärenzart** erzählt Geschichten über die Liebe und über Menschen, die sich durch Begegnungen verändern. Die Veranstaltung beginnt um **18 Uhr** im **Bildungszentrum Gießen Nord** und der **Eintritt ist frei**.

Weiter geht es am **Donnerstag, den 31.1.**, mit **Abraham trifft Ibrahim. Streifzüge durch Bibel und Koran**. Sibylle Lewitscharoff und Najem Wali haben neun gemeinsame Figuren aus Bibel und Koran ausgewählt, um diese aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten: Von Abraham bis Eva, von Moses bis zum Teufel. Die Veranstaltung findet um **20 Uhr** in der **Aula des JLU-Hauptgebäudes** statt. Karten sind noch im Vorverkauf erhältlich.

Verschaffen Sie sich unten sowie auf unserer [Webseite](#) einen Überblick über unser gesamtes Programm und sichern Sie sich rechtzeitig Ihre **Eintrittskarten** über das **LZG-Büro** (für Mitglieder) und die **Tourist-Info Gießen** (Schulstr. 4, 35390 Gießen). Seit neuestem gibt es für Mitglieder auch die Möglichkeit der [Online-Kartenreservierung](#).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und ein spannendes, ereignisreiches Winterprogramm!

Herzlich grüßt
Ihr LZG-Team



SCHULTHEATER
STUDIO
FRANKFURT

THEATERPÄDAGOGISCHES
ZENTRUM

**Einladung zum Fachtag DS/Theater in der Sekundarstufe II am 12.2.2019
von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Schultheater-Studio Frankfurt**

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

hiermit laden wir Sie herzlich zum Fachtag ins Schultheater-Studio ein.

Der diesjährige Fachtag bezieht sich thematisch größtenteils auf die Arbeit in Q3/4. Zu Beginn werden kurze Gastspiele von zwei verschiedenen Schulen gezeigt, im Anschluss daran gibt es die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen mit den jeweiligen Spielleiter*innen die jeweilige Vorgehensweise und Ziele der Produktionen kennenzulernen und zu reflektieren. Im Vordergrund stehen dabei die Umsetzung der curricularen Vorgaben sowie die damit zusammenhängende Vorbereitung auf das Abitur. Die Praxis kommt am diesjährigen Fachtag jedoch wie gewohnt auch nicht zu kurz, auch hierzu gibt es spannende Workshops, die thematisch allgemeiner gehalten sind.

Bei Interesse melden Sie sich bitte an und beantragen unter Vorlage dieses Schreibens Freistellung vom Unterricht. Die Veranstaltung ist akkreditiert.

Programm

- | | |
|-----------|--|
| 9.30 Uhr | Begrüßung |
| 9:45 Uhr | Gastspiele: Schüler der Q4 der Leibniz Schule Offenbach (Spielleitung: Daniel Kegler) sowie der Ernst-Reuter-Schule 1, Frankfurt (Spielleitung: Maximiliane Pretzl) zeigen Eindrücke ihrer Arbeit. |
| 10:30 Uhr | Arbeitsgruppen / Workshops nach Einwahl (siehe Anmeldebogen) |
| 12:30 Uhr | Mittagspause und Bücherstand des Theaterbuchversands |
| 13.30 Uhr | Arbeitsgruppen / Workshops nach Einwahl (siehe Anmeldebogen) |
| 15:30 Uhr | Kaffeepause |
| 16.00 Uhr | Abschlussrunde: Feedback und Ausblick |

Da uns keine Mittel für Fachtage zur Verfügung stehen, bitten wir um Verständnis, dass wir einen Teilnehmerbeitrag incl. Tagungsgetränke, Mittagessen und Kuchen von **25 Euro** erheben.

Bitte überweisen Sie diesen Betrag bis zum 8.2.2019 auf das Konto des Kreidekreises e. V., Frankfurter Sparkasse, IBAN: DE34 5005 0201 0137991923 BIC: HELADEF1822,

Betreff: Fachtag Theater Sek II.

Bitte bringen Sie bewegungsfreundliche Kleidung für die praktischen Phasen mit und Materialien aus der eigenen Praxis für den Erfahrungsaustausch.

Mit freundlichen Grüßen
Maximiliane Pretzl und Elke Mai-Schröder

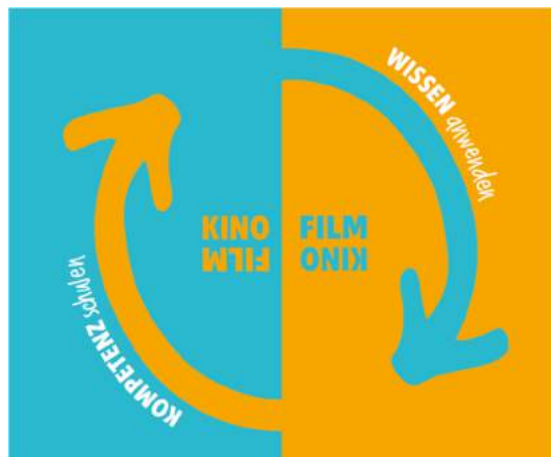


LOLA RENNT

NEU: Fortbildungen in Fachkollegien

Das ABITUR SPEZIAL sowie die Themen der ganztägigen Schüler/innen-Workshops können auch als Fortbildungen für Lehrkräfte in Fachkollegien gebucht werden. Es handelt sich um ein begrenztes Angebot, das auf Anfrage buchbar ist.

Weitere Informationen unter www.schulkinowochen-hessen.de.



Das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum lädt während der SchulKinoWochen Hessen in filmpädagogischen Fortbildungen dazu ein, sich filmisches Sehen und Erzählen zu erschließen und damit Film als künstlerische Ausdrucksform zu verstehen.

Lehrkräfte erhalten didaktisch-methodische Anregungen, um Schüler/innen für filmische Stilmittel zu sensibilisieren. Damit wird ein Bewusstsein geschaffen, das Schüler/innen dazu befähigt, intuitive Sehgewohnheiten zu durchbrechen.

Diese Wahrnehmungsschulung steht in einem direkten Zusammenhang mit der Stärkung von Medienkompetenz, wofür sich auch die Politik stark macht: Im Erlass zur Einführung des Portfolios „Medienbildungskompetenz für hessische Lehrkräfte“ hält das Hessische Kultusministerium fest, dass Medienbildung zur Schlüsselkompetenz für Schüler/innen und Lehrkräfte wird und zur wesentlichen Aufgabe zukunftsorientierter Lehreraus- und -fortbildung gehört. Dies bekräftigt die Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“.

Durch die Teilnahme an den Fortbildungen werden Lehrkräfte zu Film- und Medienvermittler/innen. Die jeweiligen Kompetenzbereiche des oben genannten Portfolios sind in den Veranstaltungsbeschreibungen ausgewiesen: Medientheorie und Mediengesellschaft (1.1), Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes (1.2), Mediennutzung (1.3), Medien und Schulentwicklung (1.4), Lehrerrolle und Personalentwicklung (1.5).

Auf den folgenden Seiten finden Sie fünf Themen, die in diesem Jahr in Kooperation mit den hessischen Medieninstitutionen gebucht werden können. Alle Fortbildungen sind von der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert.

BERATUNG UND ANMELDUNG

Miriam Reichert



Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Schaumainkai 41 // 60596 Frankfurt am Main

 0157 78918778

 069 961220-669

 reichert@dff.film

Clemens-Brentano-Europaschule

Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe



Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Geschichte,

es ist uns gelungen, ein Theaterstück zum Thema Antisemitismus an die Schule zu holen. In dem Stück „remembering“ wird über die familiären Beziehungen zwischen drei Generationen eine Brücke von der Gegenwart bis in

die Vergangenheit geschlagen. Damit behandelt das technisch aufwändig gestaltete Stück „remembering“ ebenso den Antisemitismus der Gegenwart wie die Shoa der nationalsozialistischen Vergangenheit. Die Schauspielerin Liora Hilb entfaltet in ihrem Stück eine besondere tiefe Emotionalität. Dies



verwundert nicht, denn sie spielt in dem von ihr verfassten Werk ihre eigene Familiengeschichte. Weitere Informationen zu dem Werk auf <http://www.remembering-theater.de> einzusehen.

Das Theaterstück dauert ca. **eine** Stunde. Im Anschluss findet ein Gespräch mit Frau Hilb statt. Frau Hilb wird am Freitag, den 25. Januar 2019 und am Montag, den 28. Januar 2019 in unserer Aula auftreten.

Datum	Uhrzeit	Teilnehmer / -innen	Begleitung
Fr., 25.01.2019	17.30 – 19.30 Uhr	GK / LK Geschichte Jgst. 12 sowie interessierte Öffentlichkeit	Fachlehrer/ -innen Geschichte
Mo, 28.01.2019	11.30 – 13.00 Uhr	Jgst. 10 Gymnasium / LK Geschichte Jgst. 13	Fachlehrer/ -innen Geschichte